

PS – Der „Weiße Stein“ am Pfahl von Viechtach (Pandurensteig)

Wir genießen das herzhaft und ausgiebige Frühstück im Frühstückraum unseres Ferienappartements „Sonnenhof“ in Sankt Englmar. Auf meine Bitte mir einige Tipps für Unternehmungen an unserem letzten vollen Aufenthaltstag, den Freitag 23. Sept. 2011 zu geben, erzählt Marion von herrlichen Spazierwegen am „großen Pfahl“ und „der gläsernen Scheune“. Wir entschließen uns für einen Wander- und Kulturtag in Viechtach.



Frühstück im Sonnenhof

Wir fahren die Staatsstrasse 2139 bis zur Einmündung der B85(Ostmarkstrasse) und biegen Richtung „Prackendorf“ ab. An der „Riedlbachbrücke“ nehmen wir die Ausfahrt zum Parkplatz am Großen Pfahl.



Der „Große Pfahl“



Der Blick über das Maisfeld lässt Vertrautes aus unserer Heimat erkennen. Das Unternehmen „REHAU“ hat hier eine Niederlassung.

Der „Grosse Pfahl“ und der „Pfahlriegel“ oder „Antoniuspfahl“, der sich auf der anderen Seite der B85 befindet sind 2 Teilflächen des Naturschutzgebietes mit ca. 20ha Ausmass. Bis 1993 wurde hier noch Quarz abgebaut. Leider erlaubt es uns die Zeit nicht auch den „Antoniuspfahl“ mit der „St. Antonius Kapelle“ zu erkunden.



Wanderweg am „Großen Pfahl“

Der Große Pfahl ist ein Quarzriff, das vor ca. 275 Mill. Jahren entstanden ist. Der gesamte vordere Bayr. Wald wurde wie durch ein Erdbeben gegenüber dem hinteren Bayr. Wald angehoben. In diesem Spalt, der sich 140 km längs der Oberpfalz und dem Bayerischen Wald erstreckt, rieben dabei die Gesteine, Gneise und Granite aneinander, wurden zermahlen, sanken in die tiefe Kluft hinab und stiegen als Quarzlösungen wieder auf. Diese erkaltete tektonische Störung ähnelt der Fränkischen Linie. Der Pfahl trennt heute geographisch den vorderen von dem hinteren Bayerischen Wald.



Kiesel- oder Quarzgestein (SiO₂)

Informationen gibt es bei <http://www.vit-online.de/schwert/pfahl.html>



Blick zum hinteren Bayerischen Wald

PS – Der „Weiße Stein“ am Pfahl von Viechtach (Pandurensteig)

In dieser eigenartigen Region finden wir seltene Pflanzen, wie den „Blutwurz“ oder auch die Pfahlheide und die Pechnelke auf den mageren Hainen, die jahrhunderte lang als Weideflächen für Kleinvieh genutzt wurden. Auch die Zauneidechse und ein seltener Bewohner der „Ameisenlöwe“ wartet unterhalb der trichterförmigen Vertiefungen im Sand auf Beute.



Einkehrmöglichkeit an der Sägemühle

Etwas oberhalb an der Abtransportstelle des Quarzgesteins, treffen wir auf den „Erlebnispfad Kulturlandschaft“. Die ehemalige Verladestation, die dazugehörige Bremsstation und die alte Schmiede am aufgelassenen Steinbruch sind Zeugnisse des industriellen Quarzabbaus."



Verladestation der Quarzbrocken

Bilder im Bergbaugebiet des Großen Pfahls



Der nördlichste Zipfel des Großen Pfahls mit den Orten „Hetzelsdorf“ und „Engelsdorf“

PS – Der „Weiße Stein“ am Pfahl von Viechtach (Pandurensteig)



PS – Der „Weiße Stein“ am Pfahl von Viechtach (Pandurensteig)

In Sagen wird der Pfahl als ein großer gezackter Drachen beschrieben. Dieser kleinere Abkömmling bewacht den Beginn des Pfahlwanderwegs.



„Der Drache“

Die Ruine Neunussberg ist allemal einen Besuch wert. Sehenswürdigkeiten und Kulturveranstaltungen gibt es in den Sommertagen.



Ruine „Neunussberg“



Die „Gläserne Scheune“ zeigt in einmaliger Glaskunst die Geschichte des Räubers „Heigl“ und des Sehers „den Mühlhasl“. Info unter

<http://www.glaeserne-scheune.de/>



Räuber Heigl ▶



Die endlos Kette ▶

◀ Die Mühlhasl Story



PS – Der „Weiße Stein“ am Pfahl von Viechtach (Pandurensteig)



Ein Abschlussbesuch in der **Traditionsbrennerei „Liebl“** in „Bad Kötzting“ rundet den Tag ab und füllt meine Lagerbestände des edlen „Blutwurz“ wieder auf. Hier finden wir den Bärwurz, der sowohl als Likör oder auch als Schnaps angeboten wird.



Aber auch edle Brände aus Steinobst, Beerenobst, Kernobst, aus Trestern und sogar aus Bier stehen in den Regalen. Ein „Single Malt Whisky“ entstand hier ebenfalls 2008 und wurde 2011 prämiert. Alles um den edlen Schnaps finden Sie unter <http://baerwurzerei-liebl.de/> Ein Überschuss an edlen Schnäpsen verleitet den Käufer auch eine Flasche mehr als Geschenk mitzunehmen.